

Renovierte Verkaufsräume im Beisein vieler Gäste vorgestellt

Sanitär-Großhandelsfirma Ufer investiert 600 000 Euro – Oberbürgermeister lobt Unternehmen als „innovativ und bodenständig“



Den rund 400 Vertretern Holz und Metall verarbeitender Betriebe stellte der Geschäftsführer des Sanitär-Großhandels Ufer, Dr. Hans-Christoph Strack, die renovierte Verkaufsfläche vor.

—FOTO: VAN

► Die Sanitär-Großhandelsfirma Ufer hat ihre 600 Quadratmeter großen Verkaufsräume für Baubeschläge und Werkzeuge für rund 600.000 Euro renoviert. Zur Einweihungsfeier am Samstag waren rund 400 Gäste aus dem Holz und Metall verarbeitenden Handwerk gekommen.

„Sie alle repräsentieren den Mittelstand, der viel leistet, aber für den herzlich wenig getan wird“, sagte Ufer-Geschäftsführer Dr. Hans Christoph Strack an die Adresse der Handwerker gerichtet. Er nannte es mutig, dass sich Politiker wie Landaus Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff und der CDU-Bundestagsabgeordnete Ralf Göbel „in so unruhigen und eigenartigen Zeiten zu Mittelständlern wagen“. Das Projekt habe für Skepsis und Verwunderung gesorgt.

„Mit dieser Investition haben wir nicht nur eine völlig neue Verkaufsfläche geschaffen, sondern auch unser Versprechen eingelöst, das wir beim 200-jährigen Firmenjubiläum machten: Das Unternehmen komplett zu modernisieren“, sagte Strack weiter. Die Abteilung Baubeschläge/Werkzeuge war die letzte, die renoviert werden

musste. Insgesamt hätten die Erneuerungsmaßnahmen der vergangenen 13 Jahre acht Millionen Euro verschlungen.

„Sie sehen, Herr Strack, dass Ralf Göbel und ich uns zu Ihnen trauen, weil wir wissen, dass wir in der Vergangenheit genug für den Mittelstand getan haben“, konterte OB Wolff gleich zu Beginn seiner Rede. Die Stadt Landau fördere den Mittelstand, da das Geld zuerst verdient werden müsse, bevor man es zum Beispiel in der Kultur ausgeben könne. In schwierigen Zeiten wie den heutigen bringe es nichts, immer nur zu jammern, sondern die Menschen müssten öfter bereit sein, auch mal gegen den Trend zu schwimmen. Der Oberbürgermeister lobte Ufer als eine bodenständige, innovative Firma, die mit Landau verbunden sei. Er versprach: „Soweit die Stadt kann, unterstützen wir Sie.“

Göbel fand ebenfalls lobende Worte. Das Bundestagsmitglied sprach von der Investition als einem Vertrauensbeweis „für den Standort Landau“. Die 213-jährige Firmengeschichte mute fast schon exotisch an. Wirtschaftlich stecke Deutschland in einer schweren Krise. Als Beispiele nannte der CDU-

Politiker die steigende Arbeitslosenzahl, eine lahrende Binnennachfrage und einen Rekord an Unternehmenspleiten. „In dieser Zeit zu expandieren, wie Sie es heute tun, erfordert daher Mut, zeugt aber auch davon, dass Sie Vertrauen in die Zukunft haben“, betonte Göbel.

Mit Begriffen und Sprüchen wie beispielsweise „es ist die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmers, Arbeitsplätze zu schaffen“ könne er nichts anfangen. Viel wichtiger sei es hingegen, Rahmenbedingungen für Unternehmer zu schaffen, in denen sie was unternehmen können. Besorgt zeigte sich Göbel über den Reformstau „in fast allen Bereichen – im Arbeitsrecht, im Steuerrecht, bei den sozialen Sicherungssystemen – es ließen sich noch andere Bereiche nennen“.

Das Problem sei erkannt, aber es fehle bisweilen der Mut, die richtigen, oftmals schmerzlichen Schritte zu machen. Göbel betonte: „Dabei glaube ich, sind die Menschen dazu bereit, auch Einschnitte hinzunehmen, wenn sie Erfolg versprechend und gerecht sind.“ Er würde diese Entscheidungen gerne im Konsens mit den Sozialdemokraten treffen. (jez)